

Tele-Kompass Berlin-Mitte am 12. Mai 2009



Open-Access-Modell für Deutschland
Wettbewerb schafft nachhaltige Investitionen in
moderne Breitbandnetze

Keynote:

Gerd Eickers,
Präsident des VATM e.V.

Kooperationsmodell (1)

Gemeinsamer KVz-Ausbau verringert Investitionsrisiko
und Investitionsvolumen für Marktteilnehmer



- Grundsatz: Anspruch der Wettbewerber auf gemeinsamen KVz-Ausbau mit entsprechender Dimensionierung der KVz gegen Kostenteilung
- Ausnahme: Wenn Kostenanteil für ein Unternehmen dadurch höher als 100 % der Alleinausbaukosten
- Regeln für gemeinsamen KVz-Ausbau entsprechend den bewährten Regeln für HVt-Zugang
- Kooperationen müssen direkten Anschluss von Geschäftskunden per Glasfaser ermöglichen

Kooperationsmodell (2)

Möglichkeiten für einen späteren Zugang oder für ein Eintreten in bestehende Kooperation berücksichtigt Investitionszyklen aller Marktteilnehmer



- Grundsatz: Anspruch auf Zugang im KVz besteht überall, wo ausreichend Platz vorhanden ist (sonst nur Anspruch auf KVz-Ausbau / Erweiterung auf eigene Kosten)
- Späterer Zugang / Eintreten in bestehende Kooperation für weitere Unternehmen möglich
- anteilige Beteiligung an Kosten des Ursprungsinvestments mit entsprechender Rückzahlung an frühere Investoren
- Anspruch auf Invest-Verzinsung für Zeitraum zwischen KVz-Ausbau und Eintreten in Kooperation

Kooperationsmodell (3)

Reservierung für späteren Zugang in KVz verhindert
Abschottung des Marktes durch einzelne Marktteilnehmer



- Reservierung für Zugang in KVz führt zu entsprechender Dimensionierungsverpflichtung bei Ausbauplanung
- Ausreichende Frist für Unternehmen zur Entscheidung über Reservierung (Netz- und Investitionsplanung)
- Transparenzverpflichtung hinsichtlich Belegung der KVz und Reservierungen
- Reservierungen sind auf andere Carrier übertragbar
- Zeitliche Entkopplung der Investitionsgeschwindigkeit einzelner Marktteilnehmer

Kooperationsmodell (4)

Leerrohrausbau muss bedarfsgerechte Nutzung für Marktteilnehmer ermöglichen



- Bedarfsgerechte volumenbezogene Kostenteilung bei Leerrohrnutzung
- Beteiligung der Wettbewerber an Leerrohrnutzung nach Prinzip des Co-Investments (Capex-Lösung)
- sachgerechte anteilige Aufteilung der Betriebskosten (Opex-Lösung)
- Informationen aller Infrastrukturbetreiber über Lage, Beschaffenheit und Nutzbarkeit

Kooperationsmodell (5)

Abschaltung von HVt muss Effizienzgewinn der DTAG zu wettbewerbsneutralen Kosten ermöglichen



- Ziel ist es, eine zügige Abschaltung der HVt zu ermöglichen um die Effizienzgewinne so bald als möglich bei der DTAG zu realisieren.
- Hierdurch darf keine Kostenverschiebung auf Wettbewerber erfolgen
- Schriftliche Kündigung des einzelnen HVt unter Nennung des genauen Abschaltzeitpunktes (Listenform)
- Frist für Abschaltung mindestens fünf Jahre
- Maximal 500 HVt jährlich in den ersten drei Abschaltjahren
- Alle Migrationen, die durch den Abbau der HVts bedingt sind, werden vollständig von der DTAG getragen (Massenschaltungen z.B. KVz-bezogen)

Bitstrom-Zugang

Bitstrom-Zugang sichert Diensteanbietern ebenso wie Infrastrukturinvestoren den Marktzugang



- Bitstrom-Zugang ist Voraussetzung für sicheres Wettbewerbsumfeld:
 - Da weder einzelne Unternehmen noch Kooperationen deutschlandweit Glasfaserausbau vornehmen können, ist in Zukunft jeder Infrastrukturanbieter auch auf Bitstromzugang angewiesen
 - Bitstrom ermöglicht zeitlich gestufte Investitions-/Kooperationsmodelle
 - Bitstrom sichert innovativen Diensteanbieterwettbewerb

- Bitstrom-Preis muss
 - Infrastrukturinvestitionen der Wettbewerber ermöglichen
 - Dienstewettbewerb ökonomisch realisierbar halten
 - konsistent zu Vorleistungs- und Endkundenpreisen sein
 - technologieneutral nach Kapazitätsgesichtspunkten bemessen sein

- DTAG muss die heute 73 Übergabepunkte auf rund 900 Metronots ausbauen
 - An Metronots muss Preissetzung für Übergabe günstiger sein

Tele-Kompass Berlin-Mitte am 12. Mai 2009



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!